



Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Blumenstr. 28 b, 80331 München

PLAN-HAI-31-3

An die Vorsitzende des Bezirksausschusses
des 09. Stadtbezirks Neuhausen-
Nymphenburg
Anna Hanusch
Ehrenbreitsteiner Straße 28a
80993 München

Blumenstr. 28 b
80331 München
Telefon: 089 233
Telefax: 089 233
Dienstgebäude:
Blumenstr. 31
Zimmer: 105
Sachbearbeitung:

plan.ha1-31@muenchen.de

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

22.08.2017

Förderung der Elektromobilität im 9. Stadtbezirk

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 03340 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 09 - Neuhausen-
Nymphenburg vom 21.02.2017

Sehr geehrte Frau Hanusch,
sehr geehrte Damen und Herren,

der o.g. Antrag wurde dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung zur federführenden
Bearbeitung zugeleitet.

In Ihrem Antrag wünschen Sie eine Förderung der Elektromobilität im 9. Stadtbezirk und
schlagen Ladestationen an drei Standorten (Leonrodplatz, Donnersbergerbrücke (unten),
Rosa-Bavarese-Straße 1) vor.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung teilt Folgendes mit:

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München beauftragte mit dem Beschluss des Integrierten
Handlungsfeld zur Förderung der Elektromobilität in München (IHFEM 14-20/V 02722 vom
20.05.2015) die Verwaltung mit der Errichtung von Ladesäulen auf öffentlichem Grund. Am
31.03.2017 wurden die ersten Ladesäulen am Bonner Platz durch den OB Reiter und die mit
der Umsetzung betrauten Stadtwerke München (SWM) feierlich eröffnet. Seitdem werden im
Stadtgebiet kontinuierlich neue Ladesäulen errichtet und in Betrieb genommen. Im 9.
Stadtbezirk ist eine Ladesäule an der Ecke Ysenburgstr./Nymphenburgstr. 168 und
Albrechtstr. 2/Lazarettstr. bereits in Betrieb. In Kürze wird an der Leonrodstraße 91 eine
Ladesäule errichtet. Der Romanplatz ist als Makrostandort definiert.

Aufgrund des Beschlusses der Vollversammlung des Stadtrates am 26.07.2017 und der damit
verbundenen Billigung der Fortsetzung des IHFEM (Sitzungsvorlagen-Nr.14-20 / V 08860)
wird eine deutliche Verdichtung der Ladeinfrastruktur auf öffentlichem Grund erfolgen. Die
Zielsetzung des IHFEM 2018 ist es, bis Ende 2020 rund 500 Ladestationen im Benehmen mit
den Stadtwerken München (SWM) zu schaffen. Die von Ihnen aufgeführten Standorte an der

Donnersbergerbrücke (unten) und an der Rosa-Bavarese-Straße 1 finden darin Eingang.

Die Ladestationen verfügen nicht über die Möglichkeit zum Aufladen von elektrisch unterstützten Fahrrädern oder Rollern. Sowohl Sicherheitsgründe wie auch Gründe der Reichweite und Nutzung sprechen dem entgegen. Anders als beim Laden von E-Pkw ist beim Laden von E-Fahrrädern, das Ladegerät aus Gewichts- und Platzgründen nicht im Fahrzeug verbaut. Ein weiterer Unterschied ist das Fehlen von Standardsteckverbindungen bei Pedelec-Akkus. Daher ist für das Aufladen eines Pedelec-Akkus immer das jeweilige Ladegerät erforderlich, um eine sichere Aufladung zu gewährleisten. Dieses kann aufgrund seiner geringen Leistung über eine 230V-Schukosteckdose betrieben werden, welche aus Sicherheitsgründen nicht im öffentlichen Raum angelegt werden darf. Der Energieinhalt eines Pedelec-Akkus beläuft sich nach derzeitigem Stand der Technik auf ca. 500Wh und ermöglicht eine Reichweite von ca. 50 bis 100km. Des Weiteren besteht bei einem Pedelec im Gegensatz zum Pkw die Möglichkeit, auch mit einem leeren Akku – allerdings unter erschwerten Bedingungen – weiterzufahren. Da die Reichweiten im städtischen Umfeld nur in Ausnahmefällen erreicht werden und ein Laden in Gastwirtschaften in der Regel akzeptiert wird, besteht für eine separate Ladeinfrastruktur für E-Zweiräder kein relevanter Bedarf und ist wirtschaftlich nicht darstellbar.

Dem Antrag Nr. 14-20 / B 03340 kann entsprochen werden. Er ist damit behandelt.

Mit freundlichen Grüßen